



06.11.2020

Jubiläumskonferenz

100 Jahre Zahnmedizin

Visionen und Wege
Woher wir kommen,
worauf es jetzt ankommt

Karlsruher Vortrag
„Mund Auf“ 2020

Schwarzwaldhalle Karlsruhe

100 Jahre Zahnmedizin



100 Jahre

So alt ist die Akademie jetzt geworden. Das sind mehr Jahre als einem normalen Menschenleben zugemessen sind. Es lohnt sich zurückzublicken und aus diesen Jahren zu lernen. Und es lohnt sich, nach vorn zu blicken, um zu ergründen, wie es weitergehen kann.

Der Blick in die Geschichte ist etwas spezifisch Menschliches. Er hilft uns, Klarheit über uns zu gewinnen, zu verstehen, warum wir so denken, wie wir denken. Unser Jubiläum ist Anlass, solch einen Rückblick zu wagen.

Schwere Zeiten wechseln sich ab mit guten Zeiten. Dieses Jahr hatte ohne Frage ganz besondere Härten. Fast alle zahnärztlichen Praxen hatten vorübergehend geschlossen oder befanden sich in Kurzarbeit. Wir wussten über viele Monate nicht, ob wir überhaupt zur Jubiläumskonferenz würden einladen können. Ein besonderes Sicherheitskonzept der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH hat dies möglich gemacht. Unser Treffen wird anders sein, als wir es gewohnt sind. Aber neue Erfahrungen zu machen gehört zum Erleben von Geschichte.

Der Blick in die Geschichte kommt nicht aus ohne Zeitzeugen. Wir haben Walther-Engel-Preisträger gebeten, uns als Zeitzeugen zur Verfügung zu stehen. Im Walther-Engel-Forum und in drei Expertenpanels stehen sie uns zur Verfügung. Sie haben Kolleginnen und Kollegen eingeladen, um uns ein breites Spektrum an Erfahrung und Wissen zu bieten. Die Geschichte steht an zur Betrachtung – die Zukunft zur Diskussion.

Herzlich willkommen zum Fest.

Ihr

Prof. Dr. Winfried Walther
und das Team der Akademie

Schwarzwaldhalle Karlsruhe
Programm Freitag 06. November 2020

Eröffnung

09.00 – 09.15 Uhr

Prof. Dr. Winfried Walther,
Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer, M.A.,
Karlsruhe
„Was uns die Geschichte lehrt“

Sicherheit

Die Konferenz wurde mit Sorgfalt geplant, um das Risiko einer Infektion so gering wie möglich zu halten. Die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH hat ein Sicherheitskonzept erarbeitet, das alle Teile der Veranstaltung umfasst. Diese „Schutz- und Hygienemaßnahmen gegen SARS-CoV-2“ sind die Richtlinie für die Sicherheit der Konferenz.

Die Aufplanung in der Kongresshalle sieht Einzeltische für jeden Teilnehmer/innen vor. Besondere Vorsichtsmaßnahmen gelten auch für Einlass, Auslass und die Einnahme der Getränke und Speisen.

Es gelten im Rahmen der Veranstaltung die allgemein bekannten Maßnahmen zum Schutz gegen Infektion: das Abstandsgebot, allgemeine Hygieneregeln (kein Händeschütteln, Händedesinfektion, Niesetikette, Mund-Nasenschutz in Abhängigkeit von den geltenden Verordnungen).

Die Teilnahme ist nicht möglich bei Vorliegen von Krankheitssymptomen bzw. bei Kontakt mit Infizierten im Vorfeld der Veranstaltung. Bei einer kurzfristigen Stornierung entstehen den Teilnehmenden keine Kosten.

Alle angemeldeten Teilnehmer/innen erhalten spezielle Informationen zum Sicherheitskonzept im Vorfeld der Tagung. Bei Fragen zu diesem Thema stehen wir gern zur Verfügung.



Prof. Dr. Bernd Klaiber

Visionen und Wege

Walther-Engel-Forum Visionen und Wege

09.15 – 09.30 Uhr

Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg
„Ästhetik – der Charme des Einfachen“

09.30 – 09.45 Uhr

PD Dr. Anne Wolowski, Münster
„Psychosomatik – vom Stiefkind zum etablierten
Fach, eine Aschenputtel-Geschichte“

09.45 – 10.00 Uhr

Prof. Dr. Stefan Rupf, Homburg/Saar
„ZahnMEDIZINische Ausbildung – Wege in die
Zukunft“

10.00 – 10.15 Uhr

Prof. Dr. Eleni Roussa, Freiburg
„Grundlagenforschung in der Anatomie:
Elfenbeinturm oder Praxisnähe“

10.15 – 10.30 Uhr

Dr. Bernd Reiss, Malsch
„Das dynamische digitale Modell DDM – die
Zukunft im Jetzt“

10.30 – 10.45 Uhr

„Worauf es jetzt ankommt“ – Das Podium diskutiert

10.45 – 11.15 Uhr

Gemeinsame Kaffeepause



Prof. Dr. Stefan Rupf

Walther- Engel-Forum

Im Forum präsentieren Walther-Engel-Preisträger Themen zur zahnmedizinischen Wissenschaft, Ausbildung und Klinik. Die Entwicklung der Zahnmedizin und die Zukunftsoptionen für die zahnärztliche Praxis werden herausgearbeitet. Jeder Referent berichtet aus seiner individuellen professionellen Perspektive, was ein weites Spektrum an Erfahrungen und Einsichten garantiert. „Worauf kommt es jetzt an?“ Das ist die Frage, die vom Podium gestellt und diskutiert wird.



Prof. Dr. Eleni Roussa



PD Dr. Anne Wolowski



Dr. Bernd Reiss

100 Jahre Zahnmedizin



Prof. Dr. Christof Dörfer

Biologie

Therapie und Nachsorge kann nur gelingen, wenn wir die biologischen Grundlagen des gesunden und des kranken Organismus verstehen und wenn wir erfassen, welchen Einfluß Mikroorganismen auf den Zustand der oralen Gewebe haben. Dieses Expertenpanel beschäftigt sich deswegen hauptsächlich mit dem Wissen über organische Systeme, die das Geschehen im Mund steuern. Je besser wir diese Vorgänge verstehen, umso nachhaltiger können wir dem Patienten Zähne erhalten und Leid ersparen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Christof Dörfer diskutiert das Panel, was wir in unseren therapeutischen und prognostischen Überlegungen berücksichtigen müssen und worauf es dabei in Zukunft ankommen wird.



Prof. Dr. Christof Dörfer

Expertenpanel 1 Parodontologie

11.15 – 11.35 Uhr

Prof. Dr. Christof Dörfer, Kiel
„Parodontologie – wie zukunftsicher ist unser Wissen?“

11.35 – 11.55 Uhr

Prof. Dr. Bettina Dannewitz, Weilburg
„Parodontale Entzündung besiegen – Gibt es einen Königsweg?“

11.55 – 12.15 Uhr

Prof. Dr. Bernadette Pretzl, Heidelberg
„Parodontitis – wen trifft es morgen?“

12.15 – 12.45 Uhr

„Worauf es jetzt ankommt“ – Das Podium diskutiert

12.45 – 14.00 Uhr

Verleihung des Walther-Engel-Preises
anschließend Gemeinsames Mittagessen



Prof. Dr. Bernadette Pretzl

Visionen und Wege

Expertenpanel 2 Prothetik und dentale Technologie

14.00 – 14.20 Uhr

Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg
„Funktion: von analog bis digital“

14.20 – 14.40 Uhr

Prof. Dr. Sven Reich, Aachen
„Der Intraoralscanner – wohin geht die Reise?“

14.40 – 15.00 Uhr

Prof. Dr. Dipl.-Ing. Martin Rosentritt, Regensburg
„Moderne zahnärztliche Werkstoffe – aktuelle Trends und Visionen“

15.00 – 15.30 Uhr

„Worauf es jetzt ankommt“ – Das Podium diskutiert

15.30 – 16.00 Uhr

Gemeinsame Kaffeepause



Prof. Dr. Marc Schmitter

Technologie

Technik begleitet die Zahnmedizin seit ihrer ersten Stunde. Auch das frisch gegründete Lehr- und Fortbildungsinstitut verfügte 1920 bereits über ein beeindruckendes zahntechnisches Labor. Lange Zeit war die zahnmedizinische Ausbildung vor allem eine Ausbildung in technischen Verfahren. Welche Bedeutung hat die Technologie heute für die Zahnheilkunde?

Die Experten dieses Panels widmen sich unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Schmitter dieser Frage. Dabei kommt die große Zeitenwende in den Blick, die Praxis und Labor erfasst – die ständige Vervollkommnung digitaler Verfahren. Das Podium wird den gegenwärtigen Stand der Forschung über Materialien und technische Verfahren zusammenfassen und darüber nachdenken, wie es weitergehen wird.



Prof. Dr. Marc Schmitter



100 Jahre Zahnmedizin



Dr. Elmar Ludwig

Soziale Verantwortung

Jeder Patient zählt. Besonders erhellend für den Umgang mit den uns anvertrauten Menschen ist jedoch das Nachdenken über Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf.

In diesem Panel sprechen die Expertinnen und Experten über die Behandlung von Patienten, die besonderes Wissen und besondere Aufmerksamkeit verlangen. Es soll nachgedacht werden über die Ziele, die sich der Zahnarzt/die Zahnärztin in diesen Fällen stellen kann und welche Mittel der Patientenführung dabei zum Einsatz kommen können.

Expertenpanel 3 Zahnmedizin für Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf

16.00 – 16.15 Uhr

PD Dr. Katharina Bücher, München
„Kinder mit Behinderung – gemeinsam zum Ziel“

16.15 – 16.30 Uhr

Dr. Marc Auerbacher, München
„Erwachsene mit Behinderung – ganzheitlich ansetzen“

16.30 – 16.45 Uhr

Dr. Elmar Ludwig, Ulm
„Alte Menschen mit Pflegebedarf – weniger ist mehr“

16.45 – 17.00 Uhr

Dr. Guido Elsäßer, Kernen
„Die Versorgung von Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf – heute und 2030“

17.00 – 17.30 Uhr

„Worauf es jetzt ankommt“ – Das Podium diskutiert
Moderation: PD Dr. Daniel Hellmann

17.30 Uhr

„100 Jahre – Ausklang mit Musik und Wein“
im Foyer der Schwarzwaldhalle



Dr. Elmar Ludwig



Visionen und Wege

Blick zurück – Lieder aus 100 Jahren mit Annette Postel

Schwarzwaldhalle – Foyer
17.30 Uhr

Geburtstag

Wir treffen uns im Foyer der Schwarzwaldhalle zu Musik und zur Erinnerung an 100 Jahre Zahnmedizinische Fortbildung in Karlsruhe.

Annette Postel „Chanteuse, Musikkabarettistin und Opern-commedienne“ wird 100 Jahre in Musik wiederaufleben lassen.

Zwischen den Liedern werden Erinnerungen aus 100 Jahren im Bild lebendig.



100 Jahre Zahnmedizin

Walther Engel-Forum



Prof. Dr. Bernd Kläiber

Ästhetik – der Charme des Einfachen

Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich werden vornehmlich mit laborgefertigten Restaurationen oder kieferorthopädischen Maßnahmen durchgeführt. Anstelle aufwändiger Behandlungen lassen sich in vielen Situationen aber auch mit einem minimalinvasiven bzw. noninvasiven Vorgehen ansprechende Ergebnisse erzielen. Die Patienten sind darüber meist angenehm überrascht und sehr glücklich, die Behandler haben ein Erfolgserlebnis und darüber hinaus auch noch ein gutes Gewissen.



Dr. Bernd Reiss

Das dynamische digitale Modell DDM – Die Zukunft im Jetzt

Stellen Sie sich vor, Ihr Patient kommt zur O1 und Sie sehen unkompliziert, was in seinem Mund im Verlauf der letzten Jahre geschehen ist: morphologische Veränderungen, pathologische Prozesse, restaurative Maßnahmen. Ein solches Instrument – das dynamische digitale Modell – bietet eine Grundlage für die Prognose der Zahngesundheit unserer Patienten und für die Nachhaltigkeit unserer therapeutischen Maßnahmen. Nicht der technologische Fortschritt, sondern der gekonnte und kompetente Einsatz digitaler Technologien wird in Zukunft den Erfolg von ZahnÄRZTIN/ZahnARZT ausmachen.



PD Dr. Anne Wolowski

Psychosomatik – vom Stiefkind zum etablierten Fach, eine Aschenputtel-Geschichte

Mitte der 90iger Jahre hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass es körperliche Beschwerden gibt, die wie körperlich verursacht aussehen, aber durch somatische Ursachen nicht bzw. nicht hinreichend erklärt werden können. 2020 ist diese umfassende Betrachtungsweise bezogen auf jeden Patienten in der Zahnmedizin angekommen und essentieller Bestandteil von Fort- und Weiterbildungen, zahnmedizinischen Leitlinien und auch des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs. Sie ist ebenso eine wichtige Schnittmenge zur Allgemeinmedizin.



Prof. Dr. Christof Dörfer

Parodontologie – wie zukunftssicher ist unser Wissen?

Der rasante Fortschritt in der biologischen Forschung und die statistische Analyse riesiger Datenmengen haben unseren Blick auf das orale Ökosystem radikal verändert. Dies hat Konsequenzen auch für das Verständnis von Erkrankungen. Die Parodontologie unterliegt deswegen einem äußerst dynamischen Wandel. Dies äußert sich u.a. in einer neuen Klassifikation und neuen Behandlungsleitlinien. Allerdings bleibt die Handlungsebene im Kern davon unberührt. Präventionsorientiertheit, Substanzschonung, Personalisierung und Nachhaltigkeit gewinnen weiter an Bedeutung in dem Bemühen um lebenslangen Zahnerhalt.



Prof. Dr. Stefan Rupf

ZahnMEDIZINische Ausbildung – Wege in die Zukunft

Mit der Einführung der neuen Approbationsordnung für Zahnmediziner verändert sich die Lehre in unserem Fachgebiet auf vielfältige Weise. Medizinische Inhalte werden in Zukunft das Bild bestimmen. Der Sorge, dass die praktischen Ausbildungsinhalte nicht ausreichend dargestellt sind, wird durch die Intensivierung der propädeutischen Ausbildung begegnet. Trotz der gegenwärtigen Herausforderungen durch die Corona-Krise ist für die zahnmedizinische Lehre in Deutschland in dieser Zeit ein deutlicher Modernisierungsschub eingeleitet worden.



Prof. Dr. Bettina Dannewitz

Parodontale Entzündung besiegen – gibt es einen Königsweg?

Parodontitis ist eine multifaktorielle, chronisch entzündliche Erkrankung im Zusammenhang mit einem dysbiotischen Biofilm. Deswegen sind antibakterielle und/oder antiinflammatorische Therapieansätze gefordert. Diese umfassen ein großes Spektrum an Maßnahmen, deren Nutzen zum Teil auch kontrovers diskutiert und bewertet wird. Es gibt allerdings einen breiten Konsens über den „schnellsten und sichersten“ Weg, um Parodontitis langfristig erfolgreich behandeln zu können. Aber lässt sich dieser Königsweg auch in die tägliche Praxis bringen?



Prof. Dr. Eleni Roussa

Grundlagenforschung in der Anatomie: Elfenbeinturm oder Praxisnähe?

Die Vermittlung anatomischen Wissens ist seit Jahrhunderten unbestritten die(!) Grundlage der medizinischen Ausbildung. Neben der Vermittlung dieser wichtigen Kenntnisse beschäftigt sich das Fach aber auch in besonderem Maße mit Fragen der Grundlagenforschung. Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, inwieweit die anatomische Grundlagenforschung außerhalb eines wissenschaftlichen Elfenbeinturmes, in dem sie zumeist verortet wird, auch Erkenntnisse zu generieren vermag, die für die tägliche Praxis relevant sind und Anwendung finden.



Prof. Dr. Bernadette Pretzl

Parodontitis – wen trifft es morgen?

Können wir auf Grund der Entstehungsmechanismen der Parodontitis vorhersagen, wen eine Entzündung des Zahnhalteapparates als Nächstes trifft? Oder Patienten, bei denen die Wahrscheinlichkeit für Parodontitis höher ist, engmaschiger betreuen und so das Entstehen der Entzündung hinauszögern? Aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen, dass wir gemeinsam mit unseren Parodontitispatienten Rezidive und Zahnverlust bis ins hohe Alter vermeiden können.

Expertenpanel 1

Visionen und Wege

Expertenpanel 2

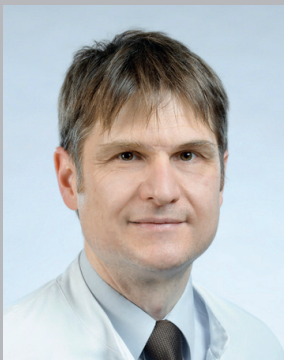
Expertenpanel 3



Prof. Dr. Marc Schmitter

Funktion: von Analog bis Digital

Die Digitalisierung in der Zahnmedizin macht auch vor der Funktion nicht halt. Doch obwohl computergestützte Verfahren die Funktionslehre bereichern, darf der Patient und dessen Individualität, die sich noch immer mit klassischen Hilfsmitteln am besten erfassen lässt, nicht in den Hintergrund treten. Insbesondere, wenn Schmerzen eine zentrale Rolle spielen, geht die Diagnostik weit über biomechanische Aspekte hinaus. Daher sollten digitale und klassische Untersuchungsverfahren Hand in Hand die funktionsdiagnostische Analyse optimieren.



Prof. Dr. Sven Reich

Der Intraoralscanner – wohin geht die Reise?

Das Postulat „auf Dauer werden alle analogen Techniken durch digitale ersetzt“ trifft sicher auch für die Zahnmedizin zu. Bezüglich der Intraoralscanner befinden wir uns in einer spannenden Übergangszeit. Daher werden im Vortrag folgende Fragen beantwortet: Wo liegen aktuell die Stärken und die Schwächen der Intraoralscanner – in welchen Bereichen können sie mehr oder weniger als die konventionelle Abformung? Welche Entwicklungen sind zu erwarten und ab wann wird es für mich in der Praxis ein „Muss“, einen Intraoralscanner zu integrieren?



Prof. Dr. Dipl.-Ing. Martin Rosentritt

Moderne zahnärztliche Werkstoffe – aktuelle Trends und Visionen

Dentalmaterialien werden durch kontinuierliche Weiterentwicklung fortwährend optimiert. Durch die Kombination von Keramik und Kunststoff entstehen beispielsweise innovative Hybridmaterialien. Die Fortschritte in den Bereichen des CAD/CAM – und virtuelles Design und Fräsen haben zudem entscheidend zur Attraktivität fortschrittlicher dentaler Materialien beigetragen. Klinische Studien und wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass ein umfassendes Materialverständnis zum langfristigen Erfolg der zahnmedizinischen Versorgung beiträgt.



PD Dr. Katharina Bücher

Kinder mit Behinderungen – gemeinsam zum Ziel

Eine gute Mundgesundheit von Kindern mit Grunderkrankungen und Behinderungen spielt eine bedeutende Rolle für die Lebensqualität dieser besonders vulnerablen Gruppe. Die zahnärztliche Betreuung dieser Kinder muss geprägt sein durch Individualität und Interdisziplinarität von Eltern, Zahnärzten, Pädiatern und Therapeuten. Dabei steht ein nachhaltiges Sanierungskonzept im Vordergrund. Nur gemeinsam, im Einklang von häuslichen, klinischem und dem Praxisumfeld kann eine wirkliche Teilhabe für diese Kinder gelingen.



Dr. Marc Auerbacher

Erwachsene mit Behinderung – ganzheitlich ansetzen

In keinem anderen Fachgebiet der Zahnmedizin ist der Erfolg einer zahnärztlichen Behandlung derart stark an die Bereitschaft zu Engagement und der Fähigkeit zur Empathie geknüpft ist, wie in der Behandlung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf. Die Kenntnis und Anwendung von Kommunikationsstrategien und verhaltensführenden Techniken ermöglicht in vielen Fällen eine Behandlung dieser Patienten im Wachzustand. Nicht nur wenige Spezialisten sollten darüber verfügen. Es handelt sich um eine gesellschaftspolitische und berufsethische Verpflichtung.



Dr. Elmar Ludwig

Alte Menschen mit Pflegebedarf – weniger ist mehr

Demenz, Schluckstörungen, rechtliche Aspekte... – die zahnärztliche Betreuung pflegebedürftiger alter Menschen erfordert vielseitige Kompetenzen. Geht es um die Therapie, sind aufwändige und invasive Behandlungen aufgrund der eingeschränkten Belastbarkeit häufig nicht sinnvoll – mit Kreativität und Augenmaß finden sich aber in der Regel einfachere mitunter unkonventionelle Lösungen. Weniger ist mehr!



Dr. Guido Elsäßer

Die Versorgung von Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf – heute und 2030

Der Vortrag analysiert die aktuelle Versorgungssituation von Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf. Wie ist es um die Mundgesundheit dieser vulnerablen Patientengruppen in Deutschland bestellt? Wie viele Menschen mit Pflegegrad und wie viele Menschen mit Behinderungen leben in Deutschland und wie und wo werden diese Menschen versorgt? Ausgehend von diesen Betrachtungen werden verschiedene Versorgungsszenarien für das Jahr 2030 aufgezeigt und schließlich Versorgungsziele formuliert.

„Mund Auf“

Schwarzwaldhalle
Donnerstag, 05. November 2020
19.00 Uhr

Jubiläumskonferenz und Deutscher Zahnärztetag

In diesem Jahr tagt anlässlich des Jubiläums der Akademie die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer in Karlsruhe.

Am Donnerstag, dem 5. November eröffnet der Karlsruher Vortrag die Jubiläumskonferenz der Akademie und die Bundesversammlung.

Kolleginnen und Kollegen, die an der Jubiläumskonferenz teilnehmen, sind auch zum Karlsruher Vortrag eingeladen. Die Anzahl der verfügbaren Plätze ist allerdings begrenzt. **Das Eingangsdatum der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme.**

Der Karlsruher Vortrag kann auf Wunsch auch online empfangen werden.

Karlsruher Vortrag „Mund Auf“ und Eröffnung der Bundesversammlung der BZÄK



© Bundesverfassungsgericht | Iorenz.fotodesign, Karlsruhe

„Drei Jahrzehnte Wiedervereinigung unter dem Grundgesetz – Was hält unser Land zusammen?“

Prof. Dr. Stephan Harbarth

Präsident des Bundesverfassungsgerichtes

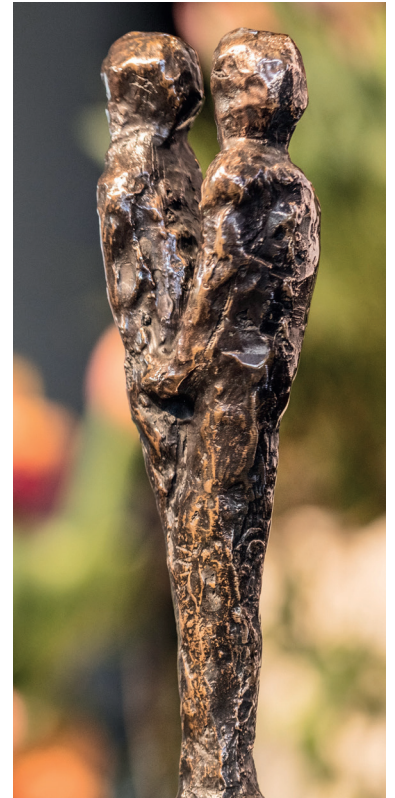
Der Referent

„Das Grundgesetz ist die beste Verfassung, die wir in Deutschland je hatten. Es ist eine Verfassung der freiheitlichen Demokratie, die es insbesondere in Zeiten zu verteidigen gilt, in denen die freiheitliche Demokratie in vielen Ländern der Welt unter Druck gerät.“ Diese Worte von Prof. Dr. Stephan Harbarth – gesprochen anlässlich des Verfassungsfestes in Karlsruhe – machen den Wert unserer Grundordnung deutlich, lenken den Blick aber auch auf die Gefährdung, der sie ausgesetzt ist.

Im Mai 2020 wurde Stephan Harbarth vom Bundesrat zum neuen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes gewählt. Sein Weg in dieses Amt begann 2018, als er vom Bundestag zum Richter am höchsten deutschen Gericht und vom Bundesrat zu dessen Vizepräsidenten berufen wurde. Er war zu diesem Zeitpunkt in unserem Land schon vielen Menschen bekannt, da er den Wahlkreis Rhein-Neckar als Abgeordneter im Bundestag vertrat. Zeit-Online meldete über den nach Karlsruhe scheidenden Abgeordneten: „Er gilt als zurückhaltender Politiker, der sich volksnah zeigt“. Doch schon in Berlin war er wenig zurückhaltend, wenn es um Grundrechte ging. Dies wurde besonders deutlich in seinem Einsatz gegen den Antisemitismus.

Das Bundesverfassungsgericht genießt in Deutschland besonders hohes Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger. Bundespräsident Steinmeier hat bei der Übergabe der Ernennungsurkunde an Stephan Harbarth betont, dass staatliche Institutionen für jedermann erkennbar und wahrnehmbar sein müssen. Dabei solle besonderer Wert auf die Verständlichkeit staatlicher Entscheidungen gelegt werden.

Was das Bundesverfassungsgericht betrifft, so liegt große Verantwortung hierfür jetzt in den Händen von Stephan Harbarth, der auch die Gefährdung der demokratischen Grundordnung in unserem Land im Auge haben muss. Was uns zusammenhält – das verlangt täglich unsere Aufmerksamkeit und unseren Einsatz.

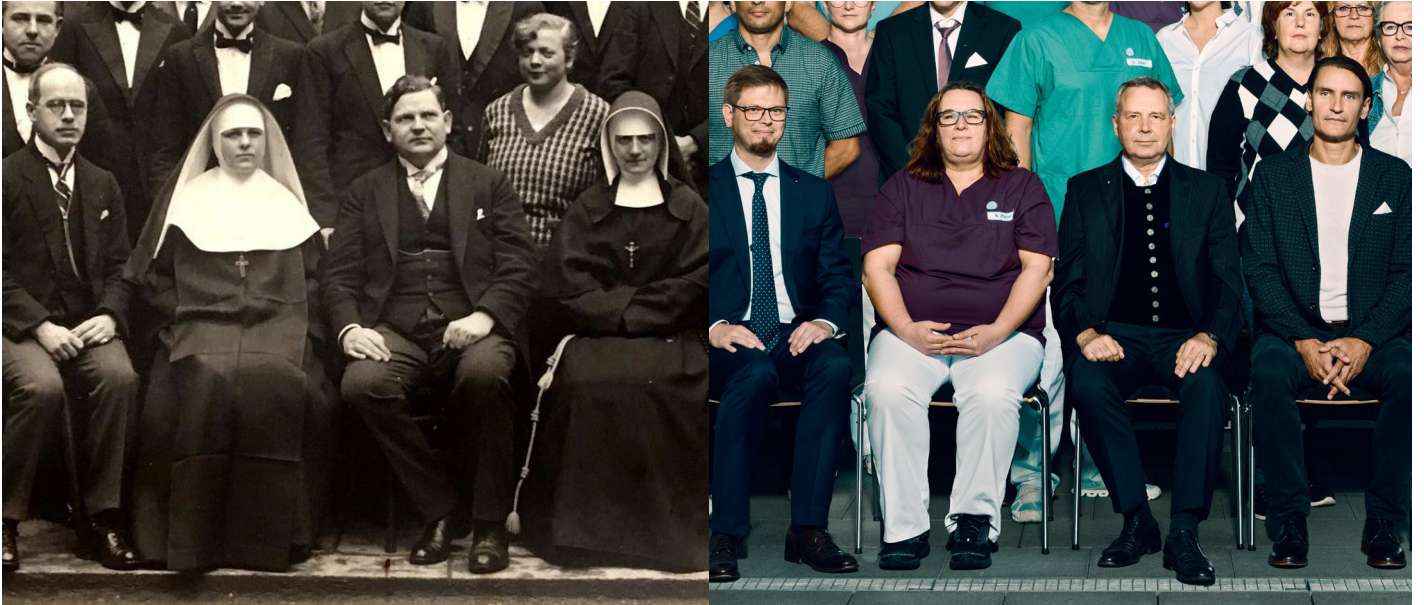


Skulptur „Im Dialog“



Karlsruher Vortrag

100 Jahre Zahnmedizinische Aus- und Fortbildung



UNSERE DIGITALE FESTSCHRIFT IST ONLINE!

Vor hundert Jahren wurde es gegründet, das Lehr- und Fortbildungsinstitut Karlsruhe des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reich. Dieses Institut hat in den vergangenen 100 Jahren seinen Träger und seine Wirkungsstätte gewechselt – aber es blieb bestehen. Die zahnmedizinische Poliklinik wurde nie geschlossen. Ausbildung und Fortbildung wurden auf hohem Niveau gepflegt. Wir haben den Gründungstag vor 100 Jahren zum Anlass genommen, zurückzublicken und uns zu erinnern. Dabei haben uns diese Fragen geleitet:

Was habe ich in der Akademie erlebt?
Wie haben Kolleginnen und Kollegen vor mir gelernt und gelebt?
Kann man aus der Geschichte für die Zukunft lernen?

Fragen, die jeden bewegen, der Entwicklungen bewusst erkennen und ihnen gegenüber offen sein möchte. Wenn man nach Antworten auf diese Fragen sucht, will man zunächst ergründen, wie sich Kolleginnen und Kollegen vor uns für eine gute Zahnheilkunde eingesetzt haben und wie sie zu neuen Horizonten aufgebrochen sind.

In unserer Festschrift

- werden 100 Jahre Geschichte der Zahnmedizin lebendig,
- wird transparent, wie sich unser Haus und die Zahnheilkunde in diesen Jahren entwickelt hat,
- haben Sie die Möglichkeit, sich selbst wiederzufinden.

Viele Stunden Recherchearbeit sind geleistet worden. Interviews wurden geführt und Archive gesichtet. Fast 100 Beiträge liegen schon vor. Einige werden noch dazukommen.

Die Festschrift ist im Internet für jedermann geöffnet. Sie sind eingeladen, unsere Festschrift aufzuschlagen und sich auf die Suche nach Ihrer eigenen Geschichte zu begeben.



Sie finden Texte, Bilder und Videos aus 100 Jahren unter
<https://100jahre.zahnakademie.de/>



Hörsaal 2 in der Sophienstraße um 1930

1926

UNSER HISTORISCHES TITELBILD

1926. Das Lehr- und Fortbildungsinstitut Karlsruhe ist 6 Jahre alt. Das Wintersemester, es ist das dreizehnte Semester seit Gründung des Lehrinstituts, hat sich vor dem Brunnen auf dem Hof der Gewerbeschule in der Steinstraße versammelt. Der Brunnen steht heute noch. Das Gebäude, in dem sich das Institut befand fiel im Jahr 1980 der Sanierung des „Dörfle“ zum Opfer. Es ist ein feierlicher Augenblick, der hier festgehalten wird. Ruhe und Ernst bestimmen das Bild.

Das Bild, von dem ein Ausschnitt auf dem Titel dieser Einladung zur Jubiläumskonferenz zu sehen ist, stammt aus dem Archiv der Akademie. Es ist die älteste Photographie in unserem Bestand. Wir haben es einem Archivordner entnommen, der die gesammelten Gruppenfotos der Lehrsemester von 1926 bis 1943 umfasst. In jedem Jahr entstanden 2 Gruppenaufnahmen. Dies wurde ab 1926 offensichtlich zur einer Tradition im Institut, die sehr ernst genommen wurde. In der Abbildung unten sehen Sie die Archivkarte in der Gestalt, wie sie im Ordner geführt wurde. Nicht nur das Bild ist dort eingeklebt, sondern alle Namen der abgebildeten Lehrer und Schüler sind sorgfältig unter dem Bild gelistet. Somit ist von jedem Absolventen des Instituts ein Porträt vorhanden.

Vorn in der Mitte befinden sich die wichtigsten Personen. Der Direktor, Emil Kimmich, sitzt zwischen den Schwestern, von denen wir wissen, dass sie Schwester Palagia und Schwester Joviana hießen. Warum Schwestern im dentistischen Lehrinstitut tätig waren, wissen wir nicht. In dem Gebäude, in dem das Institut in den ersten 9 Jahren seines Bestehens untergebracht war, gab es auch einen von Schwestern geführten Kindergarten. Vielleicht entstanden dadurch Kontakte, die eine Mitarbeit von Schwestern im Institut ermöglichten.

Auch darin entstand eine Tradition, die lange währte. Noch auf Bildern aus den fünfziger Jahren sind Schwestern zu sehen, die im Institut Dienst tun. Eine Notiz zum Wirken von Schwester Joviana findet sich im Augenzeugenbericht eines Besuchers des Instituts aus dem Jahre 1930. „Pünktlich auf die Minute beginnt der Arbeitsbetrieb und wehe dem Zuspätkömmling! Unbarmherzig wird er von Schwester Jovianas Stift notiert und zur Weiterbehandlung dem Direktorium überreicht. Da gibt es dann freilich nichts zu lachen!“

Es herrschte eine gewisse Strenge im Institut, wie auch weitere Augenzeugen berichten. Einen Hauch der 20-iger Jahre wird auf dem Foto nur durch die Institutsekreterin Fräulein Steinhäuser verbreitet. Sie steht in der zweiten Reihe. Ihr zu Ehren hat Frau Nürnberger auf unserem Analogfoto von 2020 extra einen schönen Pullover angezogen.

Für den weiteren Verlauf der Geschichte unseres Faches muss festgehalten werden, dass die Ausbildung im dentistischen Lehrinstitut eine Qualität hatte, die im Jahre 1951 die Synthese der Stände der Zahnärzteschaft und der Dentistenschaft ermöglichte.

Mehr über diese Zeit und die Rolle des Karlsruher Instituts finden Sie in unserer dentalen Festschrift.



Sitzend x
Kordweyer ~~Kilz~~ Stahl Hlozower Hug Häberle Kimmich Stiel Selzenmüller Rab
Höpner Traup Koppe Rosefelder Gerlich Völker Rödel Kuntz Baumgarten Weyr
Khwagereit Faller Rehner Dietsch Grundel Thoma Hartmann Hllmber Reyer Kloos Bauer Kluwars Günzel Keller Kessler
Knapstein Murmann Beister Bosch Winda Haller H. Heinhäuser
Taugerwanner Dr. Duntzer Schw. Palagia Dir. Kimmich Schw. Joviana H. Kösch Wüst

Winter Semester 1926

13. A.

Gruppenbild des Wintersemesters 1926. Abbild der Archivkarte im Archiv der Akademie. Lehrer und Schüler stellen sich im Hof der Gewerbeschule für das Foto auf. Das Gebäude des Lehrinstituts stand dem Brunnen gegenüber.

Konferenzorganisation



Teilnahmegebühren

Jubiläumskonferenz:

Zahnärztinnen und Zahnärzte 290,- €

Zahnmedizinische Fachangestellte 200,- €

In der Teilnahmegebühr sind das Frühstück, der Kaffee in den Pausen und das Lunch-Salatbuffet sowie der Ausklang der Jubiläumskonferenz am Freitag enthalten.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Schicken Sie uns Ihre Anmeldung per Post oder Fax bis spätestens **30. Oktober 2020**.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung. Unter www.za-karlsruhe.de können Sie sich auch online anmelden.

Unterlagen / Einlass

Ihre Konferenzunterlagen erhalten Sie bei der Einschreibung am 06. November 2020 ab 07.30 Uhr im Konferenzbüro, Schwarzwaldhalle.

Hotelreservierung

Hotelbuchungen sind online möglich. Auf unserer Website www.za-karlsruhe.de gelangen Sie zum Buchungslink.

Orte der Veranstaltung

Jubiläumskonferenz, Vortrag

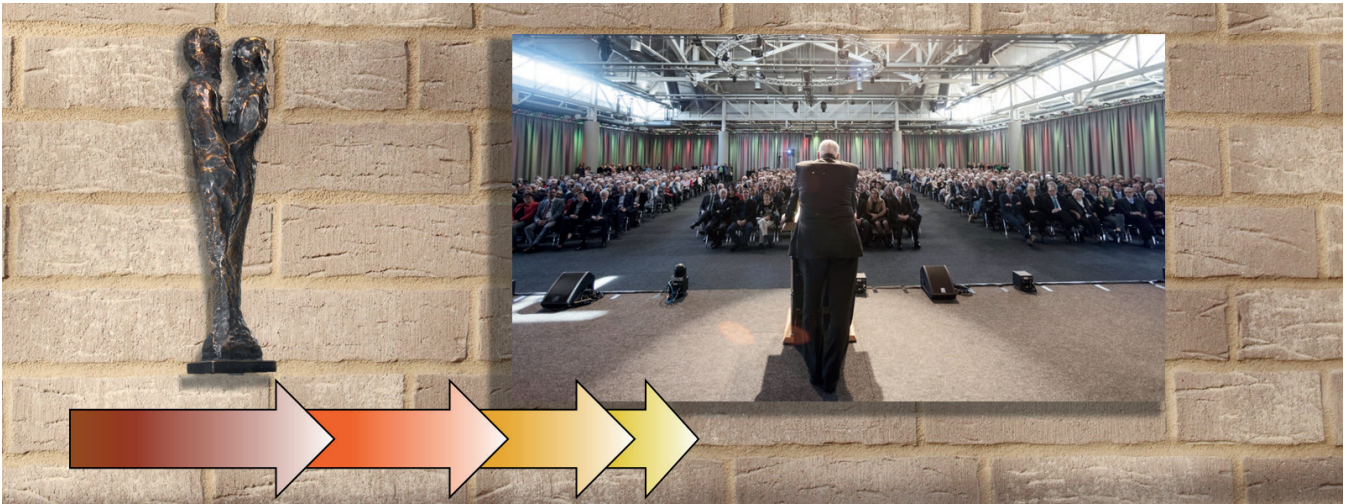
Schwarzwaldhalle Karlsruhe, Festplatz 3

Telefon: 0721 - 3720-3090



Akademie
für Zahnärztliche
Fortbildung Karlsruhe

Lorenzstraße 7
76135 Karlsruhe
Telefon (0721) 9181-200
Telefax (0721) 9181-222
www.za-karlsruhe.de



Anmeldekarte

Karlsruher Jubiläumskonferenz 2020
06. November 2020

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen teil:

- Karlsruher Vortrag _____ Person(en)
- Jubiläumskonferenz _____ Person(en)
- Karlsruher Ausklang _____ Person(en)

Die Eintrittskarten sollen auf folgenden Namen ausgestellt werden:

Karlsruher Vortrag **ZA /ZÄ** **ZFA**

Herr/Frau

Herr/Frau

Jubiläumskonferenz **ZA/ ZÄ** **ZFA**

Herr/Frau

Herr/Frau

Ausklang Konferenz **ZA/ ZÄ** **ZFA**

Herr/Frau

Herr/Frau

| Datum

| Unterschrift



Vor 35 Jahren. Posterwand im Konzerthaus Karlsruhe für das erste Jubiläumfest der Akademie.



Bitte
ausreichend
frankieren!

Akademie für Zahnärztliche
Fortbildung Karlsruhe
Lorenzstr. 7
76135 Karlsruhe



Akademie
für Zahnärztliche
Fortbildung Karlsruhe

Lorenzstraße 7
76135 Karlsruhe
Telefon (0721) 9181-200
Telefax (0721) 9181-222
www.za-karlsruhe.de